

Maßnahmen zur Einbruchssicherung des Betriebsgeländes der Kommunalbetriebe Emmerich am Rhein am Blackweg

Obwohl für das Verwaltungsgebäude der KBE eine Einbruchmeldeanlage mit Aufschaltung zu einem privaten Sicherheitsdienst vorhanden ist, sind die Kommunalbetriebe Emmerich am Rhein seit Juli 2011 von einer Einbruchserie heimgesucht worden. Die dabei verursachten Schäden resultieren nur zu einem geringen Anteil aus der Wiederbeschaffung des Diebesgutes. Der überwiegende Teil sind Kosten aus den Schäden, die durch den Einbruch selbst als Sachbeschädigung entstanden sind.

Ein Überblick über die Einbrüche gibt folgende Auflistung:

Datum der Einbrüche:

01.07.2011 01.09.2011 21.09.2011 14.02.2012 21.02.2012 26.02.2012 16.04.2012

Entstandene Schäden:

4.436,96 € 2.452,77 € 1.491,84 € 1.350,74 € 104,95 € 496,76 € 480,00 €

Zur Kostendeckung wurde jeweils die bestehende Diebstahlversicherung in Anspruch genommen.

Begünstigt wurden die o.g. Einbrüche durch die abgelegene Lage des Betriebsgrundstückes am Blackweg. Die Betriebsleitung der KBE sah sich daher gezwungen, weitere Vorbeugemaßnahmen zu ergreifen. So wurde zunächst der umlaufende Stabgitterzaun des Betriebsgeländes mit einer Zackenleiste versehen. Die Materialkosten hierfür betragen 2.670,00 €, wobei die Montage durch eigene Mitarbeiter vorgenommen wurde.

Als Nächstes wurde die bestehende Videoüberwachung für den Eingangsbereich des Geländes mit 3 weiteren Kameras aufgerüstet. Damit kann der größte Teil des Betriebsgeländes videoüberwacht werden. Die Kosten von ca. 6.029,00 € beinhalten eine Videoüberwachung mit 3 bewegungs-gesteuerten Kameras, die auf einem Digitalrecorder aufzeichnen.

In dem Container der Sperrgutannahme, in dem am 21.09.2011 eingebrochen worden ist, wurde eine Einbruchmeldeanlage (Kosten: 1.1030,00 €) eingebaut mit der Aufschaltung zu dem privaten Sicherheitsdienst, wie sie auch bei dem Verwaltungsgebäude genutzt wird.

Außerdem wurden die gefährdeten Fensteröffnungen der Nebengebäude mit Stahlgittern gesichert. Der Kostenaufwand hierfür betrug ca.3.547,00 €.

Anlässlich einer der letzten Einbrüche wurde mit einem Sicherheitsexperten der Versicherung ein Ortstermin durchgeführt. Dieser hat die Sinnhaftigkeit der von der Betriebsleitung durchgeführten

Maßnahmen mit Blick auf die Einbruchsicherung bestätigt und zur weiteren Optimierung noch zusätzliche Maßnahmen vorgeschlagen. Dazu zählen:

1. die Einrichtung einer akustischen Einbruchmeldeanlage in zwei weiteren Nebengebäuden
2. die zusätzliche Installation und Aufschaltung einer Videokamera in das bestehende Überwachungssystem und
3. den Einbau von Eingangstüren in den Nebengebäuden mit diebstahlsicherer Querverriegelung

Für diese zusätzlichen Maßnahmen werden derzeit Angebote eingeholt. Der Vertreter der Versicherung sicherte anlässlich des Ortstermins zu, dass die Versicherungsgesellschaft sich an den anfallenden Kosten für die noch anstehenden Maßnahmen zu einem Drittel beteiligen wird.

E. Ehren